

## **Merkblatt / Vereinbarung zwischen Volontär\*in und Verein Estación Esperanza Schweiz**

(Für die Volontärin / den Volontär wurde in diesem Text die weibliche Form verwendet)

Es ist erfreulich, dass sich immer wieder Menschen für das Projekt Estación Esperanza interessieren und es sogar für eine gewisse Zeit aktiv unterstützen wollen. Ein solcher Einsatz muss gut vorbereitet werden. Die folgenden Punkte, alphabetisch geordnet, dienen dieser Vorbereitung und sind vor dem Vorstellungsgespräch mit Linda Kühni oder Rolf Kühni vom Verein „Estación Esperanza Schweiz“ sorgfältig zu lesen.

Die mindeste Aufenthaltsdauer bei Estación Esperanza in Peru beträgt zwei Monate. Ausnahmen müssen begründet und vom Vereinsvorstand bewilligt werden.

### **Ankunft und Wohnsituation**

Wenn immer möglich, wird die Volontärin am Flughafen Lima abgeholt und zum Wohnort gebracht. Dieser wird im Voraus abgesprochen, kann aber - je nach Situation - allenfalls auch während des Einsatzes wechseln. Es ist mit einfachen Verhältnissen zu rechnen. Meistens werden die Volontärinnen im dritten Stock des Projekthauses untergebracht (2er-Zimmer). Es ist darauf hinzuweisen, dass in diesem Gebäude meistens viel Betrieb herrscht. Privatsphäre muss man sich bewusst schaffen lernen.

Bezugsperson für die Volontärin ist im Normalfall jemand von der Projektleitung, Miriam oder Carlos Bernales-Kühni.

Die Projektleitung ist manchmal dankbar, wenn auf dem Hinflug etwas Gepäck zu Unterstützung des Projekts mitgebracht werden kann. Sollte aus diesem Grund Übergewicht entstehen, werden die entsprechenden Kosten übernommen.

### **Arbeitsort und Arbeitsgestaltung**

Das Haupteinsatzgebiet befindet sich im Pueblo Joven (= junges Dorf bzw. Slum) Luis Alberto Kouri Haana, in Ventanilla, einer Vorstadt von Lima, Hauptstadt von Peru. Die Aufgaben sind vielfältig. Dabei wird Rücksicht genommen auf besondere Eignungen und Neigungen.

Folgende Aufgaben können zum Aufgabekatalog gehören:

- Mithilfe beim Organisieren und Durchführen des Kinderprogramms
- Nachhilfe in unterschiedlichen Fächern (inkl. Einladen und Zurückbringen der Kinder)
- Planung und Durchführung einer Frauengruppe mit Bibelarbeit
- Unterstützung bei Handarbeitsgruppe der Frauen (Vorbereitung und Durchführung eines Spiels und eines Lobpreislieds, Unterstützung während der Handarbeiten; Suche nach Verkaufsmöglichkeiten)
- Jugendprogramm (Mitmachen in der Lobpreisband, ggf. Spiele vorbereiten und durchführen oder Theaterstück)
- Unterstützung des Lobpreisteams von Estación Esperanza und der Gemeinde
- Englischunterricht im Projekthaus (Vorbereitung und Durchführung)

- Unterstützung in der Schule (Englischunterricht und Montessori-Training bei den kleineren Kindern)
- Administrative Aufgaben (Verfassen von Texten für die Homepage, Patenschaften usw.)
- Mithilfe bei Elterngesprächen (Ausfüllen von Evaluationsbögen, Besuche in den Slums)
- Spezielle Events (Organisieren eines Frauenabends, Begleitung an einen Jugendevent u.a.)
- Strasseneinsatz (Mithilfe beim Austeilen des Essens, Konversation mit den Menschen, ggf. kleines Referat oder Theaterstück)
- Haushalt-Mithilfe im Projektthaus (Einkaufen, Kochen, Putzen, Aufräumen usw.)
- Betreuung der zwei jüngeren Pflegekinder der Projektleitung, inkl. Unterstützung bei den Hausaufgaben

## **Besuche**

Besuche können empfangen werden, müssen aber früh genug mit der Bezugsperson besprochen werden.

## **Beziehungen**

Als Volontärin arbeitet man eng mit jungen Menschen oder Gleichaltrigen zusammen. Die Volontärin lebt dort, wo sie auch arbeitet und kommt der Klientel sehr nahe. Enge Beziehungen sind mit enormen Erwartungen verbunden, die kaum in Erfüllung gehen, sondern oft Schmerzen und Frustration verursachen. Es ist deshalb wichtig, dass die Volontärin eine gute Distanz bewahrt. Tiefe Freundschaften oder gar intime Beziehungen werden nicht akzeptiert. Ansonsten ist die Projektleitung verpflichtet, das Volontariats-Verhältnis ohne Kündigungsfrist aufzulösen.

Die Projektleitung und die Volontärin vereinbaren in einem solchen, wann und wie die Volontärin das Projekt verlässt und nach Hause reist bzw. sich eine neue Unterkunft organisiert

## **Christlicher Glaube**

Das Projekt basiert auf christlichen Grundwerten und der Glaube an Gott spielt eine wesentliche Rolle. Eine entsprechende religiöse Einstellung wird nicht vorausgesetzt, doch die Volontärin muss sich bewusst sein, dass Andachten und Gottesdienste, wie auch das persönliche Gebet, eine tragende Funktion darstellen. Wichtig ist, dass die Volontärin sich nicht ablehnend verhält gegen solche Formen der religiösen Praxis und dass sie die moralischen Grundwerte des Christentums ebenfalls vertreten will.

## **Finanzen**

Die Kosten für Essen und Unterkunft werden von der Volontärin übernommen. Diese belaufen sich monatlich auf etwa 350 CHF. Der genaue Betrag und der Zahlungsmodus werden vor dem Start des Volontariats mit der Projektleitung vereinbart. Hinzu kommen die Transportkosten am freien Tag innerhalb Lima, private Reisen und Aktivitäten je nach persönlicher Planung.

Empfehlenswert sind EC-Karten (Maestro). In Lima finden sich genügend Bancomaten. Das Aufsuchen eines solchen sollte an gewissen Orten allerdings zu zweit und in grosser Vorsicht geschehen.

Im Preis inbegriffen sind drei Mahlzeiten pro Tag. Im Projektthaus isst man morgens meistens Brot, Butter und Marmelade. Mittags wird warm gegessen und am abends je nach Situation. Die Hauptnahrungsmittel sind Reis, Huhn, Kartoffeln usw. Es gibt auch reichlich Gemüse und

Früchte. Hat die Volontärin spezielle Nahrungswünsche (z.B. Müsli am Morgen, Käse u.ä.). dann muss sie diese selber beschaffen und bezahlen.

### **Formalitäten / Dokumente**

- Pass: Muss mindestens ½ Jahr über das Rückreisedatum hinaus gültig sein
- Krankenkasse: Weiter laufen lassen und kontrollieren, ob sie auch im Ausland gültig ist.
- Besonders empfehlenswert: Reiseversicherung
- Weitere Versicherungen: International gültige Haftpflichtversicherung

### **Freizeit**

Pro Woche ist ein Freitag vorgesehen. In und um Lima ist viel zu entdecken. Bezugsperson und Team können gute Tipps geben. Sie wissen, welche Gebiete sicher genug sind.

Vom nächtlichen Ausgang wird aus Sicherheitsgründen abgeraten, ausser man organisiert sich als grössere Gruppe. Die Bezugsperson ist zu informieren.

### **Geld**

Europäer\*innen werden grundsätzlich als reich betrachtet. Dieser Eindruck darf nicht verstärkt werden durch (sichtbare) Einkäufe von teuren Artikeln oder das Tragen von Markenkleidern. Zu empfehlen ist eine Anpassung an die Menschen, bei und mit denen der Alltag stattfindet.

Der Umgang mit Bettlern und andern Leuten, die Geld wünschen, sollte mit der Bezugsperson abgeklärt werden.

### **Gemeindebesuch**

Der Kirchenbesuch am Sonntagmorgen gehört zum Programm.

### **Gesundheit**

Mit der Krankenkasse ist abzuklären, welche Zusatzdeckungen nötig sind (Krankheit/Unfall). Auch eine Deckung für Rücktransport in die Heimat muss darin enthalten sein. Projektleitung und Verein Estación Esperanza übernehmen keine Verantwortung bzw. Haftung, falls die Deckung nicht genügend ist. Das Thema «Rückführung im Todesfall» benötigt ebenfalls Klärung.

Beim Hausarzt oder beim Tropeninstitut sind die notwendigen Impfungen für Peru in Erfahrung zu bringen. Diese Impfungen sind vor der Abreise zu veranlassen

Peru bietet, wie alle Drittwelt-Länder, in der Nahrungsverarbeitung nicht den gleichen Hygiene-Standard wie die europäischen Länder. Verdauungsschwierigkeiten und ähnliches können vorkommen. Im Restaurant empfehlen wir den Grundsatz „Cook it, peel it or leave it.“

### **Sicherheit /Kriminalität (vgl. [www.eda.admin.ch](http://www.eda.admin.ch))**

Es müssen Sicherheitsregeln eingehalten werden, die deutlich über das hinausgehen, woran Westeuropäer\*innen gewöhnt sind. Die Bezugspersonen wissen Bescheid.

Teure Uhren, Schmuck usw. bleiben besser daheim; auf Kameras, Handys usw. ist sorgfältig zu achten.

## **Sprache**

Grundkenntnisse in Spanisch sind nötig und werden erwartet. Es gibt empfehlenswerte Online-Plattformen, die auf gute Weise die Basics vermitteln (z.B. [www.duolingo.com](http://www.duolingo.com)).

Realisiert die Projektleitung, dass die Spanischkenntnisse der Volontärin ungenügend sind, muss sie die Volontärin - auf deren Kosten - zur Teilnahme an einem Spanischkurs verpflichten. In Ventanilla lebt eine erfahrene Spanischlehrerin, die pro Stunde 19 USD verlangt.

Allenfalls wird beim Vorstellungsgespräch um einen kurzen Beweis der Spanischkenntnisse gebeten.

## **Suchtverhalten / Genussmittel**

Rauchen im Arbeitsumfeld und vor den Kindern ist verboten.

Alkohol darf in der Freizeit massvoll getrunken werden.

Suchtmittel wie Rauschgifte und gewisse Medikamente sind untersagt.

## **Tipps**

Flexibilität und Spontaneität sind wichtige Voraussetzungen. Oft gibt es Planänderungen und Verspätungen, was für Westeuropäer schwer zu akzeptieren ist. Verbindlichkeit bei Vereinbarungen hat in Südamerika nicht die gleiche Bedeutung wie bei uns.

Es wird empfohlen, wegen der Diebstahlgefahr ein älteres Mobiltelefon mitzunehmen. In Lima kann zu günstigen Konditionen eine SIM-Karte gekauft werden, damit die Kommunikation mit der Projektleitung gewährleistet ist.

## **Tipps zum Klima**

Zur Vorbereitung gehört auch eine Information zum Klima: [www.beste-reisezeit.org](http://www.beste-reisezeit.org)

Im Winter (Juni bis November) ist es kalt und neblig und im Sommer (Dezember bis Mai) ist es heiss. Regen gibt es in Lima kaum.

## **Zum Schluss**

Sollten diese Vereinbarungen auf ernsthafte Weise nicht eingehalten werden, wird das Volontariat vorzeitig beendet. Die Entscheidung wird, nach einem Gespräch mit der Volontärin sowie nach Absprache mit dem Verein, von der Projektleitung getroffen.

Daheim findet eine Evaluation mit Linda Kühni oder Rolf Kühni vom Estación Esperanza-Verein Schweiz statt.

Zürich, 1.Juli 2020

Linda Kühni / Rolf Kühni

## Vereinbarung

Ich, ..... (Name), möchte

vom ..... (Datum) bis zum ..... (Datum)

als Volontärin/Volontär bei Estación Esperanza mitarbeiten und erkläre mich mit den Bestimmungen auf dem vorliegenden Dokument «Volontariat bei Estación Esperanza, Ventanilla (Peru)» einverstanden.

Ort, Datum: ..... Unterschrift: .....

vollständiger Name .....

Adresse .....

Handy / E-Mail .....

Kontaktperson Name .....

Adresse .....

Tel / E-Mail .....

Empfehlung aufgrund des Vorstellungsgesprächs am ..... (Datum)

empfehle ich ..... (Name)

für das Volontariat bei Estación Esperanza im vereinbarten Zeitraum.\*

Ort, Datum

Unterschrift

.....

\* allfällige Programm- bzw. Terminänderungen werden an Ort und Stelle mit der Projektleitung – nach Rücksprache mit dem Vereinsvorstand – vereinbart.